

E P I C E D I A.

Morte Tua, veluti ferali fulmine tactus,
Obstupui, atque animi vulnera summa gero.
At vero, qui Te tranquillis intulit astris,
Perfectis animis associando Tuam,
Hic etiam, post Te, viuis nobisque Tuisque
Vitae degendae tempora tuta dabit.
Tempora tuta dabunt, licet undique speque metuque
Cinctis, auxilium praesidiumque Dei.
En! Lacrymae atque preces, quae sunt inuicta piorum
Arma, hoc auxilium praesidiumque dabant.

His verbis dolorem conceptum ex obitu Viri summe venerabilis sibi que
in vita conjunctissimi, ejusdemque desiderium, lenire studebat

HENRICVS Klausing, Th. D. & P. P.

So gilt denn eurer Hand, ihr Parcen, alles gleich?
Führt ihr so groß als klein ins finstre Todten-Reich?
Ach ja! Hochselger Gleich, Du mustest es erfahren,
Ob schon an Wissenschaft Dir viele nicht gleich waren.
Eusebie hielt Dich vor klug, beredt, gelehrt,
Und darum hat sie Dich vor andern hoch geehrt.
Man sah Deinen Ruhm an Sions Himmel steigen,
Selbst Arons Hoheit war mit Dir nicht zu vergleichen.
Und dennoch sinkest Du mit Deinem Hirten-Stab
Zu unser aller Schmerz ins finstre Todten-Grab.
O GOTT, wer ist dir gleich? der du uns heiffest sterben,
Und dort in Ewigkeit das Leben wieder erben!
Das bleibt der Nectar-Trost, den uns der Himmel schenckt,
Da er durch Deinen Todt, Hochselger Gleich, uns kränckt.
Du warst ein guter Hirt; so kommen gleich und gleiche
Zusammen ewiglich. Wo da? in Christi Reiche.

D. Salomon Deyling, P. P. Consistorialis, Canonicus
Cizensis & Superint. Lips.

Wey Hofe predigen, das will schon etwas sagen; †
Nicht jede Schultern sind geschickt die Last zu tragen,
Du hast, Wohlseeliger, dis Ammt viel Jahr verwalt;
Nunmehr hat der Todt die Last von Dir genommen,
Da alt und Lebens-satt Du bist zur Ruhe kommen,
Zedoch Dein Ruhm ist nicht zugleich mit Dir erkalt.
Du lebst beständig noch allhier in Deinen Schriften,
Die Dir ein ewiges und graues Denck-Mahl stifften,
Ja selbst der Hof hält Dich noch in der Asche werth.
Der Höchste wolle nur nach seinem Selbst-Ergötzen
Durch einen solchen Mann die leere Stell' ersetzen,
Durch den das Himmel-Reich werd' hier und dort vermehrt.

† Siehe Exod. 4 v. 12. 13. und Jer. 12. v. 5.

Also wünschet und bedauert zugleich des Wohlseel. Herrn Ober-Consistorial-
Raths und ältesten Hof-Predigers Hintritt in Leipzig

D. Johann Gottlob Pfeiffer.

Es ist Menschen ganz natürlich, daß sie sterben in der Zeit;
Doch ist das Gericht auch heimlich, das der Lehrer Tod gebeut.

Wenig